

Erfahrungsbericht- Erasmus 2024 an der Schlesischen Universität in Katowice, Polen

Vorbereitung & Bewerbung:

Mein Erasmus 2024 in Katowice begann erstmal etwas holprig, war aber insgesamt eine sehr ereignisreiche und bereichernde Zeit. Anfangs gab es Kommunikationsprobleme mit der Auslandsuniversität in Katowice, da der Vertrag zwischen der Leibniz Universität und der schlesischen Universität aktualisiert werden musste. Dies führte zu mehreren Emails bei denen im Raum stand, dass das Auslandssemester bei fehlendem Vertragsabschluss nicht stattfinden könne und dadurch entstanden auch Verzögerungen bei der Anmeldung und der Bewerbung für das Studierenden-Wohnheim. Da sich dies kurz vor der Abreise nach Katowice ereignete löste das viele Stressgefühle in mir aus und die Angst, dass das Auslandssemester doch eventuell nicht stattfinden würde. Letztendlich konnten sich aber doch alle Probleme noch lösen und ich wurde von der Austauschkoordinatorin meines Studiengangs sehr gut unterstützt. Das Bewerbungsverfahren lief digital ab und es gab gute Erklärungen zu den einzelnen Schritten, sowie Hilfe von Seiten der schlesischen Universität, wenn doch Fragen aufkamen. Ich habe mich für das Study-Buddy-Programm angemeldet, was sehr unterstützend ist, da dies einige Unsicherheiten am Anfang nimmt. Ein Study-Buddy unterstützt einen beim Ankommen und gibt gute Tipps und Hilfestellungen bei allen möglichen Fragen, was gerade bei einer Sprachbarriere im Gastland super hilfreich ist. Eine Wohnung habe ich im Vorfeld über die polnische Website OLX gesucht und gefunden. Über WhatsApp wurde eine Online-Besichtigung möglich gemacht. Im Vorfeld habe ich dann noch Euro in die polnische Währung Zloty umgetauscht und eine Kreditkarte beantragt. Zwei Tage vor Beginn der Orientierungswoche bin ich mit dem Zug nach Katowice gereist. Die Fahrt betrug 9 Stunden mit einem Umstieg in Berlin.

Unterkunft

Es ist möglich in Wohnheimen der Universität unter zu kommen. Die Miete ist auch sehr günstig, allerdings gibt es wenig Einzelzimmer. Da mir nur noch ein Mehrbettzimmer angeboten wurde, habe ich mich entschieden mir selber eine Wohnung zur Miete suchen. Die

Wohnung war preislich teurer als die Zimmer in den Wohnheimen, aber bot dafür mehr Privatsphäre und Komfort.

Studium an der Gasthochschule:

Bei der Auswahl an Seminaren hätte ich mir einen stärkeren Pädagogik-Bezug gewünscht, aber ich konnte spannende Seminare wie Kunsttherapie auswählen. Bei manchen Seminaren waren die Anforderungen an die Studierenden sehr gering, da aufgrund von Sprachbarrieren in der englischen Sprache nicht alle Inhalte entsprechend kommuniziert wurden. Trotzdem habe ich einige spannende Inhalte zu interkultureller Kommunikation und pädagogischen Therapien mitgenommen. Das Umfeld und die Dozierenden waren immer sehr nett und hilfsbereit und auch an uns Austauschstudierenden sehr interessiert. Der semesterbegleitenden Polnisch-Sprachkurs, an dem ich teilgenommen habe, empfand ich als sehr hilfreich, aber auch als anspruchsvoll. Hier wurden viele Grundlagen der Alltagskommunikation erlernt und es wurden viele lebendige Sprechansätze geschaffen, um die Aussprache zu üben.

Alltag & Freizeit:

Nach zwei Wochen in Katowice hatte sich ein richtiger Alltag aufgebaut. Ich habe mit meinen Freundinnen schöne Restaurants entdeckt, in denen wir nach der Uni manchmal aßen, weil es keine Mensen in der Universität gibt. Die vegane und vegetarische Auswahl an Restaurants ist sehr groß und auch sehr gut. Es gibt in Katowice auch viele schöne Cafés, in denen ich mit meinen Freundinnen fast täglich war. In den gut sortierten Second-Hand-Shops findet man tolle Kleidung zu sehr günstigen Preisen. Bei gutem Wetter lohnt es sich in den schlesischen Park zu gehen, in dem man schöne Spaziergänge machen kann. Wir waren auch oft an dem See in Katowice, wo es auch schöne Strandbars gibt. Wir sind auch ins Kino gegangen, weil die meisten Filme im Originalton auf Englisch sind und nur die Untertitel auf Polnisch sind. Abends gingen wir oft in größeren Gruppen ins Maricka, was das Barviertel in Katowice ist. Einige tolle Unternehmungen wie studentische Partys, Wandertrips, Reisen und Filmabende wurden vom ESN (Erasmus Student Network) organisiert. Die Organisator*innen sind sehr engagiert und haben uns jede Woche zu verschiedenen Events eingeladen.

Alle Unternehmungen kann man gut mit den öffentlichen Verkehrsmitteln machen, die auch sehr günstig für Studierende sind. Für eine Fahrkarte, die drei Monate gültig ist musste ich nur 30€ zahlen. Auch Fernreisen innerhalb Polens sind sehr günstig, so dass ich viele polnische Städte wie Danzig, Krakau, Breslau und Warschau kostengünstig besuchen konnte.

Fazit:

Ich kann es jedem empfehlen ein Auslandssemester in Katowice zu verbringen. Mir hat die Zeit so gut gefallen, dass ich zum Ende gar nicht mehr zurück nach Hannover wollte. Es ist eine tolle Möglichkeit mal das Nachbarland kennen zu lernen und eine neue Sprache kennen zu lernen. Ein toller Vorteil sind auch die vergleichsweise zu Deutschland geringeren Lebensunterhaltskosten. Gerade als Studentin mit einem geringen Einkommen, war das eine sehr schöne Erfahrung tolle Dinge unternehmen zu können ohne jeden Cent umdrehen zu müssen. Zu meinen schönsten Erfahrungen zählen die Städtebesichtigungen. Ich kann besonders Krakau und Warschau empfehlen. Negative Erfahrungen habe ich kaum gemacht, aber gelegentlich kam es zu unangenehmen Begegnungen mit betrunkenen Menschen. Insgesamt war es eine unvergessliche und bereichernde Erfahrung, die ich jederzeit wiederholen würde.